

Familienpolitiken – wie wollen wir leben und arbeiten?

Die Familie hat in den letzten Jahrzehnten einen gravierenden Wandel erfahren. Auf der einen Seite wird sie durch die Individualisierung von Rechten und Rentenansprüchen und den Zwang zur Erwerbsarbeit als „Versorgungseinrichtung“ zunehmend funktionslos, auf der anderen Seite soll sie in der Kindererziehung und in der Betreuung von Älteren immer anspruchsvollere Care-Aufgaben bewältigen. Während laut Umfragen die Familie für die meisten Menschen noch immer der wichtigste Bezugsrahmen in ihrem Leben ist, scheinen sich auf der anderen Seite Familienformen immer weiter zu differenzieren, werden Bindungen fragiler oder müssen sich immer stärker den Mobilitätsanforderungen moderner Gesellschaften anpassen.

Die aktuelle Familienpolitik spiegelt diese Widersprüchlichkeiten deutlich wider: Die Reform des Unterhaltsrechts hat die Ansprüche geschiedener Ehefrauen drastisch reduziert, gleichzeitig setzt das Betreuungsgeld für Frauen den Anreiz, Kinder zu Hause zu betreuen. Rechte biologischer Väter wurden gestärkt ohne gleichzeitig deren Sorgepflichten zu erhöhen. Dem Zwang zur Erwerbsarbeit stehen unzureichende Kinderbetreuungsmöglichkeiten gegenüber. Das „Kindeswohl“ wird kontrovers diskutiert, die Betreuung älterer Menschen soll im „Pfleagemix“ organisiert werden, ist für viele Arbeitnehmer_innen aber nach wie vor nur mit der Reduzierung von Erwerbsarbeit zu leisten, was sich wiederum auf die individuellen Rentenansprüche auswirkt.

Unsere Tagung will diese widersprüchlichen Entwicklungen benennen, kontrovers diskutieren und Alternativen aufzeigen, dabei auch einen Blick über die deutschen Grenzen hinweg auf europäische Entwicklungen werfen. Neben familienpolitischen und juristischen Bestandsaufnahmen soll auch die Mikroebene beleuchtet werden: Wie gehen Familien mit den widersprüchlichen Anforderungen im Alltag um und welche Lösungen werden dort erarbeitet?

- 9.00 Uhr Anmeldung und Kaffee
- 9.30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Dr. Margit Göttert
Jamila Adamou
Dr. Marianne Schmidbaur
- 9.45 Uhr **Familienpolitiken in Europa – Widersprüche und Herausforderungen**
Prof. Dr. Ute Gerhard, Frankfurt am Main / Bremen
- 10.45 Uhr **Gender und Sorgearbeit: Familienpolitische Debatten und Reformen im Kontext des demographischen Wandels**
Dr. Diana Auth, Gießen
- 11.30 Uhr **Väterrechte-Mütterrechte-Kindeswohl – im „Bermudadreieck“ von Gesetzen, Rechtsprechung und Rechtswirklichkeit**
Prof. Dr. Sibylla Flügge, Frankfurt am Main
- 12.15 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr **Bericht aus der Praxis – Lebenssituationen von Familien aus dem Programm Förderpatenschaften des Frankfurter Kinderbüros**
Sigrid Kropp-Suttor,
Frankfurter Kinderbüro, Frankfurt am Main
- 14.30 Uhr **Wie bewältigen Angehörige und Freunde die Herausforderung Unterstützungsbedarf und Pflege – Erfahrungsbericht aus der Praxis**
Barbara Jakob,
Bürgerinstitut e.V., Frankfurt am Main
- 15.30 Uhr **Ausblick und Zusammenfassung**
Prof. Dr. Margrit Brückner

Name:
 Straße:
 Tel.:
 Beruf/Tätigkeit
 Datum, Unterschrift

Vorname:
 PLZ/Ort:
 Fax:
 E-Mail:

Anmeldung (Referat IV)

Fachtagung: „Familienpolitiken“ – Wie wollen wir leben und arbeiten“
 am 14. November 2013 in Frankfurt am Main, Fachhochschule Frankfurt am Main

Fax: 0611 / 32 40 77

e-mail: siegfried.zander@hlz.hessen.de

Hessische Landeszentrale
für politische Bildung
Referat IV
Postfach 32 20
65022 Wiesbaden

Veranstalterinnen

Jamila Adamou, HLZ
Prof. Dr. Margrit Brückner, gFFZ
Dr. Magrit Göttert, gFFZ
Dr. Marianne Schmidbaur, CGC

Anmeldung

Hessische Landeszentrale
für politische Bildung
Referat IV
Postfach 32 20
65022 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 32 – 4041
Fax: 0611 / 32 – 4077
Mail: siegfried.zander@hlz.hessen.de

Anmeldeschluss: 08.11.2013

Achtung:

Eine Anmeldebestätigung geht Ihnen *nicht* zu!

Kosten

Der Teilnahmebeitrag von 10,- €
ist vor Ort zu entrichten.

Freistellung

Hessische Urlaubsverordnung für Be-
amte und Angestellte im öffentlichen
Dienst; Sonderurlaub für Bundesbeam-
tInnen, RichterInnen

Tagungsort

Fachhochschule Frankfurt am Main
Gebäude 4, Raum 111-112
Nibelungenplatz 1
D-60318 Frankfurt am Main

Anfahrt

Ab Frankfurt Hbf: Straßenbahnlinie 12, Halte-
stelle Friedberger Landstr./ Rohrbachstr., oder
S-Bahn bis Konstablerwache, umsteigen in
Bus 30, Richtung Bad Vilbel, oder Straßenbahn
12 (s.o.) oder 18, Richtung Gravensteiner
Platz, Haltestelle Nibelungenplatz/FH



Hessische Landeszentrale
für politische Bildung



Cornelia Goethe Centrum
für Frauenstudien und die Erforschung
der Geschlechterverhältnisse



Veranstaltungsreihe: „Wer sorgt für wen?“

**Familienpolitiken –
Wie wollen wir leben
und arbeiten?**

Donnerstag, 14. November 2013

Frankfurt am Main



Einladung